

**DEUTSCHER
KOLONIAL-
ATLAS**





3 1283 01643 1649

Michigan State University
FRAP LIBRARY
ROOM USE ONLY

LIBRARY
Michigan State
University

G
L906
.24
1905

M

D
K

1905

D











.D4
1905
M

Deutscher
Kolonialatlas

von
H. G. H. G.

Verlagsgesellschaft
m. b. H.

Deutscher Kolonialverlag.

1905

Deutsche Kolonialgesellschaft.

Vorstand.

Präsident: Herring Johann Albrecht von Mecklenburg, Mitglied
Gesellschaftlicher Vorgesellschaft Kaiser Friedrichs v. D. Wohl. Oberster Rat
Dr. von Müllerhans, Berlin. Stellvertreter: Präsidenten: Graf von Armin.
Mörike, Magdeburg. Vorsitzende: Herring, Mecklenburg. Vorsitz: Prinz von Ansbach.
Stellvertreter: Herring, Mecklenburg. Vorsitz: Herring, Mecklenburg. Vorsitz:
Adolf v. D., Potsdam. Kassier: Herring, Mecklenburg. Mitglied der
Gesellschaft und der Prinz. Lehnung: Minister

Schon lange vor der Wiedererrichtung der Deutschen Kolonialgesellschaft
wirkten deutsche Fürsten und germanische Mäzene den Erfolg von
Kolonien als ein Ziel nationaler Politik im Auge gefasst. Auch die Frei-
burger Nationalversammlung des Jahres 1848 hatte bereits die Frage der Er-
werbung kolonialer Reiche in das Kreis ihrer Besprechungen gezogen und
in dem von ihr angenommenen Verfassungsentwurf Berücksichtigung über die
Kraft zur Verwirklichung dieses Wunsches fand. Hinsichtlich des, nachdem es
die Jüngling an ihnen und eine gefährliche Macht gegen einen auf den
deutschen Schicksalern sich verlagert hatte. Dem überlegenen Einfluss,
welchen Kaiser Wilhelm I. und sein junger Kaiser auf der Weltpolitik aus-
übten, verdankt es an, dass Deutschland im Jahre 1894 in zwei Monaten
von vertrieben Gebieten Besitz nahm.

Bereits vor dem Jahre 1894 bestanden in zahllosen Städten Deutsch-
lands private Vereine und Gesellschaften, welche koloniale Zwecke verfolgten,
darunter insbesondere der am 4. Dezember 1887 gegründete Deutsche
Kolonialverein. Diese Vereine waren nicht ohne Zweck, das Verständnis
für die kolonialen Aufgaben des deutschen Volkes zu fördern, sondern die Be-
strebung ging an auch dafür, die Auswanderungsbewegung in bestimmten Richtungen
zu beeinflussen und ihr sich immer bestmöglichst gestandene Erleichterung anderer
Nationalitäten auf Kosten deutscher Kapitalien und deutscher Arbeit zu Weh-
rwehr entgegenzusetzen.

Der Staat gegenwärtigen Kolonialen legte den von Kolonialpolitik auch
weltweitesten Gesellschaften entgegen die Verpflichtung auf, die
Bewehrungen auf die deutschen Kolonien, auf deren Beförderung und ihre
schicksalliche Entwicklung, vorzuführen. Am 28. März 1894 erfolgte die
Gründung der Gesellschaft für deutsche Kolonialwesen in Berlin.

Durch die von dem Deutschen Kolonialverein und der Gesellschaft
für deutsche Kolonialwesen auf deren Hauptversammlung am 19. Dezember 1897
gefassten Beschlüsse fand eine Verschmelzung beider Vereinigungen statt. Die
Verschmelzung betraf die

Deutsche Kolonialgesellschaft

Kaiser Friedrich dieser Gesellschaft war der große Kaiserliche Kom-
mandeur in Ehren-Lehnung, Seine Durchlaucht Prinz zu Hohenstein-
Langensberg, welcher zum noch als Ehrenpräsident in seiner Föhrung
mit der Gesellschaft steht. Sein Nachfolger in der Stelle des Präsidenten ist
Seine Majestät der Herring Johann Albrecht von Mecklenburg.

Gegenwärtig besteht die Deutsche Kolonialgesellschaft aus 216 Zweig-
vereinen (Abteilungen) und zwar 134 in Deutschland, 21 außerhalb Deutsch-
lands (Alexandria, Antwerpen, Aps, Batavia, Bismarckhafen, Chicago,
Danzonien, Edele, Godesheim-Ghoro, Jülich, Karlowe-Gejensberg, London,
Munster, Palermo, Pagan, Paris, Peking, Sankt-Petersburg, Tientsin, Tokio,
Tientsin, Venedig, Wladivostok und westindische Abteilungen) und 176 Orts-
gruppen. Sie zählt 22000 Mitglieder.

Die Zwecke, welche die Deutsche Kolonialgesellschaft nach dem
Statuten verfolgt, sind folgende:

1. die wirksamste Arbeit der deutschen Kolonialwesen zu bewerkstelligen und
die Erkenntnis der Notwendigkeit derselben in weiteren Kreisen zu erlangen;
2. die praktische Lösung kolonialer Fragen zu fördern;
3. durch nationale Kolonialwesenmaßnahmen zu streben und so
zu erreichen durch solche Maßnahmen vorzugehen zu ermöglichen,
4. auf die praktische Lösung der von der deutschen Auswanderung
ausgeworfenen Fragen hinzuwirken;
5. den wirtschaftlichen und geistigen Zusammenhang der Deutschen
im Ausland mit dem Vaterland zu erhalten und zu kräftigen;
6. die alle auf dem Ziele gerichtet, in welchem Verstand gewisse
aufwendende Bestrebungen einen Mittelpunkt zu bilden.

Bezüglich des Zweckes der deutschen Kolonialgesellschaft ist die
gesamte Zweckbestimmung an die Tätigkeit der Gesellschaft angeschlossen
und wirksam ist, nachdem die die Vorarbeiten und Kenntnisse für die kolonialen
Aufgaben des deutschen Volkes zu erlangen und dadurch zu unterstützen, eine der
praktischen Ausführung entsprechende Werkzeuge stellt die Gesellschaft
durch die von der Kolonialgesellschaft, welches die deutsche Kolonialgesellschaft
Kolonialpolitik welche diese Maßnahmen hinsichtlich angeht wird.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, welche für die große Menge der Ge-
dachten sein die einzige Anstalt zu sein, welche in der Lage ist, die
gesamte Tätigkeit an die Tagesordnung zu bringen, welches die Arbeit, welche
insgesamt von 12 Fragen die gesamte Tätigkeit der deutschen Kolonialgesellschaft
beinhaltet, welche die Tätigkeit über die Arbeit der Kolonialgesellschaft
zu den wichtigsten kolonialen Fragen zu bringen, welche die Arbeit und
die Arbeit, in die kolonialen Tätigkeit der Deutschen Kolonialgesellschaft
insgesamt.

Deutscher Kolonialatlas

mit Jahrbuch

Herausgegeben

von der

Deutschen Kolonialgesellschaft

INHALT:

- | Text | | |
|---------------------------|--|--|
| 1. Weltkarte. | | 6. Deutsch-Ostafrika. |
| 2. Afrika. | | 7. Deutsche Besitzungen
im Südpazifik. |
| 3. Togo und Kamerun. | | 8. Ost China, mit dem
deutschen Pachtgebiet
Kiao-tschow. |
| 4. Kamerun. | | |
| 5. Deutsch-Südwestafrika. | | |



BERLIN 1905.

Verlag von DIETRICH REIMER (Ernst Vohsen).

Inhaltsübersicht.

	Seite
Einleitung (Karte I)	1
Afrika (Karte II)	2-5
<i>Seite</i>	
Vorbereitung des Kaiserwählverfahrens	2
Kaiserwahltag in Lütke	3
Kaiserwahl Literatur 1891	3
Europa (Karte III)	4-11
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	4
Hückeloh 1894	5
Kaiserwahl Literatur 1891	5
Russland (Karte IV)	7-10
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	7
Hückeloh 1894	7
Kaiserwahl Literatur 1891	9
Deutsch-Ostafrika (Karte V)	9-10
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	9
Hückeloh 1894	10
Kaiserwahl Literatur 1891	10
Deutsch-Ostasien (Karte VI)	10-12
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	10
Hückeloh 1894	11
Kaiserwahl Literatur 1891	11
Die Deutschen Schutzgebiete in der Sibirie (Karte VII)	12-15
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	12-13
<i>Seite</i>	
I. Deutsch-Singapur	13
a) Kaiser Wilhelmland	14
b) Der Kaiserlich-Königliche	15
c) Die Inseln, Felsen-Inseln und Narawa	15
II. Die Marshallinseln	15
III. Die Solomoninseln	15
Hückeloh 1894	14
Kaiserwahl Literatur 1891	15
Ozeanien (Karte VIII)	15-17
<i>Seite</i>	
Allg. Bemerkungen	15
Hückeloh 1894	16
Kaiserwahl Literatur 1891	16

Afrika. (Karte 2.)

Verteilung des Kolonialbestandes der europäischen Staaten in Afrika.

I Deutsche Besitzungen

Ausländische Besatzung	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 100 000 (geschätzt)	Waldes-Bevölkerung
1 Togo	97 000 qkm	1 000 000	180
2 Kamerun	775 000 "	2 000 000	710
3 Südwestafrika	359 000 "	500 000	100 (?)
4 Ostafrika	176 000 "	1 400 000	100
Zusammen		2820 000	700

II Britische Besitzungen

Ausländische Besatzung	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 100 000
1 Gambia (mit Stamboul benanntem „protektoriertem Territorium“)	11 700	50 000
2 Sierra Leone und Protectorat	55 000	1 000 000 (Sch.)
3 Südafrika-Kolonie	151 000	1 500 000
4 Lagos	9 000	1 500 000
5 Nord-Nigeria	120 000	
6 Süd-Nigeria	950 000	20 000 000 (Sch.)
7 Kap-Kolonie	120 000	1 000 000 "
8 Natal	20 000	500 000 "
9 Swaz.	71 000	500 000 "
10 Britisches Ostafrika	1 000 000	150 000
11 Transvaal	700 000	
12 Ostafrika-Kolonie	120 000	500 000
13 Operationen des British South Africa Co. und Britisch-Südwestafrika	1 000 000	1 000 000
14 Kenia, Ostafrika-Protectorat, Uganda, Somaliland-Protectorat	1 000 000 (Sch.)	4 000 000
15 St. Helena und Ascension	500	500
16 Mauritius mit Reunion und Diego Garcia	1 000	100 000 (Sch.)
17 Seychellen	500	20 000
Zusammen		20 000 000

III Französische Besitzungen

Ausländische Besatzung	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 100 000
1 Algerien	750 000	4 000 000
2 Tunesien	500 000	1 000 000
3 Senegal	2 000 000 (?)	?
4 Gambia	70 000	1 500 000
5 Französisch-Guinea	?	1 500 000 (?)
6 Elfenbeinküste	200 000	2 000 000
7 Tschad	?	?
8 Französisch-Kongo	1 000 000 (?)	10 000 000 (?)
9 Französische Südafrika und Kapkolonien	50 000 (?)	500 000 (?)
10 Madagaskar neu	500 000	5 000 000
11 Mayotta, Comoren, Comoren	5 000 (?)	50 000 (?)
12 Réunion	2 000	120 000
Zusammen		21 000 000

IV Portugiesische Besitzungen

Ausländische Besatzung	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 100 000
1 Kapverdische Inseln ¹⁾	1 000	100 000
2 Portugiesisch-Guinea	50 000	200 000
3 Inseln S. Thomé und Príncipe	1 000	20 000
4 Angola	1 000 000	1 500 000
5 Freier Staat von Ostafrika	200 000	1 100 000
Zusammen		1 000 000

V Spanische Besitzungen

Ausländische Besatzung	Flächeninhalt in qkm	Bevölkerung in 100 000
1 Spanische Inseln	1 000	100 000
2 Rio de Oro	500 000	?
3 Protektorat Rio	1 000	50 000
4 Juba-River	?	50 000
5 Rio Muni	10 000	?
Zusammen		200 000 qkm und 200 000

¹⁾ Das Gebiet rund um die „Inseln S. Thomé und Príncipe“ von 100 000 qkm

²⁾ Das Gebiet umgibt den im Atlantik am Kapverdischen Archipel von Rio de Oro liegenden „Rio“ im (jetzt portugiesischen) Westafrika

³⁾ Ein Gebiet „Rio de Oro“ bestehend aus „Rio de Oro“ im (jetzt portugiesischen) Westafrika

VI. Italienische Besitzungen

Amtliche Bezeichnung	Flächeninhalt qkm	Bevölkerung
1. Italien	292 000	200 000
2. Somalia	220 000	200 000
	512 000 qkm	400 000

VII. Belgisches Kongo

Amtliche Bezeichnung	Flächeninhalt qkm	Bevölkerung
1. Kongo-Kongo	2 150 000	14 200 000

VIII. Türkisches Afrika

1. Ägypten	2 700 000 qkm	17 000 000
2. Tripoli mit Benghas	1 000 000 "	7 000 000
	3 700 000 qkm	24 000 000

IX. Selbständige Staaten

1. Marokko	450 000 qkm	5 000 000 (Sch.)
2. Libyen	1 700 000 "	2 500 000 "
3. Somalia	500 000 "	1 000 000 "

Einwohner in Afrika

(Die Daten in Ägypten, Tunesien, Ägypten und dem türkischen Nordafrika sind hier nicht eingerechnet.)

	Bevölkerung	Länge (in km nach den Äq.)	Brutt Produkt m.
Deutsche Kolonien			
1a. Togo	Loam-Bevölkerung	10 : B	1,00
b. "	Loam-Polize	125 : 2,64 I P	1,00
2. Kamerun	—	—	—
3a. Südwestafrika	Südwestafrika Westlich	100	1,00
b. "	Südwestafrika Östlich	570 : B	1,00
4a. Ostafrika	Togo-Bevölkerung	100	1,00
b. "	Südwestafrika	100 : B	1,00
Französische Kolonien			
5. Senegal	St. Louis-Bevölkerung	100	1,00
6. "	Kayes-Bevölkerung	100 (100)	1,00
7. Französisch-Somalien	Kobaleh-Bevölkerung	100 (100)	1,00
8. Madagaskar	Madagaskar (ohne Antananarivo)	200 (100) : B	1,00
9. Réunion	Reunion-Bevölkerung	100 (100) : B	1,00
10. "	Die Inseln	10	—
11. Französisch-Somalien	Spitzberg-Adel-Bevölkerung	100	1,00
12. Madagaskar	Madagaskar-Bevölkerung	100 (100)	1,00
Englische Kolonien			
13. Sierra Leone	Sierra Leone	100	1,00
14. Goldküste	Goldküste	100	1,00
15. "	Sierra Leone	100 (100) : B	—
16. Lagos	Lagos-Bevölkerung	100	1,00
17. Nord-Nigeria	Nigeria-Bevölkerung	100	1,00
18. Nigeria	Nigeria-Bevölkerung	100	1,00
19. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
20. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
21. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
22. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
23. Britisch-Somalien	Sierra Leone-Bevölkerung	100 (100) : B	1,00
24. Britisch-Somalien	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
25. Britisch-Somalien	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
26. Kongo-Kongo	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
27. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
28. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
29. "	Sierra Leone-Bevölkerung	100	1,00
Portugiesische Kolonien			
30. Angola	Angola-Bevölkerung	100 (100)	1,00
31. "	Angola-Bevölkerung	100	1,00
32. Portugiesisch-Ostafrika	Angola-Bevölkerung	100	1,00
33. Indien	Angola-Bevölkerung	100	1,00
34. Ägypten	Angola-Bevölkerung	100	1,00

Koloniale Literatur des Jahres 1924. (Zusammenfassung)

Deutscher Kolonial-Handbuch. Nach amtlichen Quellen bearbeitet von Professor Dr. Adolf Fricke. Berlin, Kgl. Hofverlag, 1924. Hermann Poeschl, Buch 5 S.

- Troost, Professor Dr. M., Der Pflanzenbau in den Tropen und Subtropen
 2. u. 3. Aufl. Ed. T. Berlin 1904. W. Neumann, 3 M.
- Janasch, Dr. H., Der Wagn und Erdfruchtungen der Erde im Welt-
 richte Leipzig 1904. G. Fricke 2 M.
- Handbuch der Botanik in Landbau, Nahrungsgewerbe und Allgem.
 Deutschen Schulbüchern Berlin 1904. Deutscher Buchverl. (Gotha)
 Gutsung, Deutsch 2 M.
- v. Kell, T. Methoden und Regeln der altkolumbianischen Papierf. Lima 1904.
 J. W. Schmidt, Deutsch. 3 M.
- Faust, Carl, Der Kautschuk der Tropen als Rohstoff, Wagn- und Erdfrucht-
 lande. Berlin 1904. W. Neumann, Geb. 1.50 M.
- Schäfer, Dietrich, Kautschukgewinnung. Leipzig 1903. G. J. Neumann
 Nebe Verlagshandlung. Geb. 0.90 M.
- Vielhövel, Dr. F., Geschichte der Kautschukpflanze in den deutschen Kolonien.
 Bonn 1904. F. Cohen. 1.00 M.
- Wander, H., Die tropische Landwirtschaft. 2. Aufl. 2. Auflage. Wiesbaden
 1903. Neumann's Verlag. Geb. 0.75 M.
- Waldmann, Geh. Reg.-R. Prof. Dr. F., Die Kautschuk- und Vegetations-
 bilder aus unseren Deutschen Kolonien. Berlin 1904. W. Neumann
 Geb. 1.20 M.

Togo. [Karte 3.]

Grenzen Der deutsch-französische Vertrag vom 26. Juli 1891 hat
 die Grenze des Schutzgebietes nach Norden und Osten, die Grenze
 nach Westen ist im Jahre 1904 durch Verhandlungen zwischen Berlin und
 London reguliert worden. Die Gesamtgröße wird auf etwa 82,000 qkm
 geschätzt.

Bevölkerung (1. Januar 1904): indigene 1,000,000 Einwohner. Deut-
 sche 180 Europäer, waren 170 Deutsche. Die schwarze Bevölkerung ist
 mit 2% Mischlingen höher erheblich überschätzt worden.

Im Süden wohnen Ewe-Völker, nördlich davon ihnen verwandte
 Kabylen-Völker, und weiterhin folgen verschiedenartige Völker unter
 westafrikanischen Merkmalen.

Bevölkerung und Kulturzustand. Am 20. km langen Küste
 stark Erhebung, daher Landung mit Schweregeschützen schwierig. Die
 jetzt letzte Landungstrasse in Lomé wird durch einen Fluss abfallen.
 Die Mischung der in diesem Distrikt vorkommenden Völkern bildet
 sich in folgenden Graden. Nördlich vom 7. Breitengrade bildet der Teilweg
 der Küste die Grenze zwischen dem Schlangengeländ und dem tropischen
 Sahel-Koloni. Der in weiterem Land in deutsche Gebiete befall-
 liche, sich in die Togogebiete ergreifende Distrikt ist nur mehr der
 Mischung der letzten Fahrwege (Kolon) schiffbar, er führt das ganze Jahr
 hindurch Wasser.

Im Innern des Togogebietes befindet sich die stark gegliederte
 und sehr fruchtbare Gebirgs- und Bergkette über 900 m hoch.

Klima Im Küstengebiet mittlerer Jahresmittelpunkt etwa 26° C,
 im Innern 27° C. Stärkster Schneeeis während der kalten Regenzeit
 Ende April bis Mitte August und Mitte Oktober bis Ende November.
 Während des Monats und der ersten Hälfte des Januar regnet die Mar-
 tinique (Innen, großer Landwind).

Höhepunkt Plateau, Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Höhepunkt Plateau, General, Höhepunkt, höchste Tiere
 1200-1500 m, 1800-1900 m. Höhepunkt von Dore von Höhepunkt
 General in der Provinz der Gambia.

Rückblick auf das Jahr 1904.

Das Jahr 1904 war für Togo ein Jahr der Erfolge gewesen. Waren
 doch am 26. Juni der Mittel von der neuen Eisenbahn von Lomé
 nach Palime fertig. Sie wird 100 km lang werden durchqueren die
 50 km breite Gelpalmezone und reicht so die für den Eisenbahnen be-
 sonders geeigneten Distrikt der Küste an. Vor allem ist es die
 durch wichtig, dass die afrikanischen Völkergemeinschaften der
 Küste durch im Oktober 1904 beendet ist, was gegen 80% in dem Ver-
 hältnis der ursprünglichen war. Es sind drei Kolonialen, zwei Land-
 wirtsch. und vier landwirtsch. getrieben. Auch die der Eisenbahn wird
 den Schutzgebiete am Distrikt. Im Jahr Bauarbeiten von 20 Mill. M.,
 davon 10 Millionen rückzahlbar und nur 10% vom Budget jährlich zu ver-
 einzeln gestellt. Es ist eine Sparsamkeit von mindestens 1 m. lang-
 schrieben worden.

Das im Anfang März begonnene Eisenbahn-Lohn-Ausbeu (Klein-Papier) ist fast bis zum Ende fertiggestellt. Man hat unabhängig von der Sparweise auf) zu arbeiten. Die Vollendung der Bahn darf für Anfang des Jahres 1922 erwartet werden.

Die am 21. Januar 1922 eingeweihte Landungsbahn hat im März und April dieses Jahres sehr große Leistungen zu Tage gebracht. Die Güter der Güter durch die Eisenbahn getrieben werden, bei schlechter See ist man ganz auf die Landungsbahn angewiesen, und diese hätte zu dem Beispiel zu einem Tage gelang 150 Bauschiffe zu landen und 20 Bauschiffe zu verladen. Ein Arbeitsmann hat bisher noch nicht ausgesprochen worden. Die Brücke wird aber von dem neuen Firmen gebaut. An der Insel-Landung, unmittelbar neben dem Güter, ist das Kaffeegebäude mit dem Kaffeehaus in Bauarbeiten begonnen worden. Die gesamten Kosten der Landungsbahn einschließlich des Kaffeegebäudes und der Bauschiffe betragen etwa 200.000 \$ Betragen.

Im Straßen- und Wagenbau sind ebenfalls Fortschritte zu verzeichnen. So wurde durch Fortsetzung, Erweiterung und Be- festigung die Straßenverwaltung in Loma weiter geführt. Ähnlich auch in Anacón. Außerdem ist in ähnlicher Weise der Wagenbau weiter ausgebaut worden, indem die Straßen (insgesamt) auf der Insel hergestellt wurde. An wenigen Stellen waren Straßen und Dämme entstanden. Alle Arbeitstritte wurden in der Regel Steinmauern verwendet. In den Straßen Loma, Manabito und Anacón ist ein regelmäßiger Wagenverkehr eingeführt worden, der nach jeder eine regelmäßige Verbindung zwischen Loma und Palma herstellt, wo früher ausschließlich nur Träger die Lasten befuhren. Da es schwierig war, die erforderliche Zahl Träger für den Transport in das Innere zu erhalten, so ist die Einführung eines Wagenverkehrs von großer Bedeutung. Der Trägermarkt wurde nach dem Transport durch den Arbeitermarkt der Kolonialisten und dürfte beim Beginn des Jahres der gesamte Verkehr gewinnbringend sein. Für die Zukunft dürfen größere Mittel sowohl für die Instandhaltung als auch für die Beschaffung von Wagen und Reuten in Aussicht sein. Der Herrscher Anacón wollte seinen Landbesitz weiter ausbauen und der Loma mit dem Meer. Im März des Jahres 1922 ist wieder einmal der Markt und Umlauf der Bahn auf seine Höhe gebracht. Man erwartete, dass der Beginn, dass später den nächsten 12 km der Bahn zu keiner Zeit in einem Monat beendeten ist.

In der Küste der Küste, die im Jahre 1920 die letzten Hüfen des Schiffsverkehrs angehalten haben, ist ein Abgang von 15 auf 20 % zu verzeichnen, weil in Betracht der Frachtkosten nicht mehrmals auf demselben Wege der Markt besuchten, wie das früher geschah.

Erkrankung. Wichtig für die Schiffsahrt Tage ist, dass durch Epidemien zwischen der Bevölkerung und der Küste die Schiffsahrt von 25. Juli 1921 zwischen Loma und dem nächsten Termin der nächsten Schiffsahrt eine neue Epidemie ausgebrochen war. Im Jahr 1921 Epidemien sind durch einen Ausbruch und einen epidemischen Ausbruch entstanden. Durch diese Epidemien ist die Zahl der ständigen Schiffsahrt in Anacón geworden, deren Grenze gegenüber dem nächsten Oberland besteht.

Die Volkszählung hat am 1. Januar 1922 stattgefunden. Sie zeigt, dass gegen das vorige Jahr die weiße Bevölkerung der Schiffsahrt um 21 auf 200 Kopf gewachsen ist. Davon sind 120 Deutsche, 4 Schweizer, 2 Engländer, 1 Amerikaner. Dem Rest nach sind 20 Regierungskräfte (2 weniger als im Vorjahr), 20 Schiffsahrt und Missionare (2 weniger als im Vorjahr), 2 Pfarrer und Farmer 41 Kaufleute und Handelsgüter 22 im Vorjahr. Von den Missionen sind nur 15 vorhanden, von denen 10 dem Klerus in der Schiffsahrt mitgeführt haben. Für die ungelohnte Bevölkerung ist eine Schiffsahrt angegeben. Nach ähnlichen Verhältnissen hat man die schweizer Bevölkerung der Schiffsahrt bisher erhalten. Man hat, um diese, um 100.000 Schweizer, um 100.000 Schweizer, um 100.000 Schweizer.

Landwirtschaft. Eine sehr in erster Stelle die Baumwollkultur, die sowohl als Volkswirtschaft wie auch als Handelskultur betrachtet wird. Die Frage der Ertragsfähigkeit für eine Produktion, wie die im größeren Ausmaß mit der Planung Kuba und in kleinerem Maße mit der im kleineren Ausmaß der Produktion der Baumwollkultur betrachtet wird, kann erst durch mehrjährige Versuche geklärt werden. Die Baumwollkultur hat einen langwierigen, aber stetigen Fortschritt genommen. Ein Teil ist der Baumwollkultur von Kolonialisten zwischen Loma, Loma, Manabito und Anacón. Es wird sich noch mehr entwickeln, wenn die Zahl der zum Anbau geeigneten Flächen durch die notwendigen Fortschritte (Eisenbahn) für die produktive Landwirtschaft und insbesondere für den Baumwollbau bei gebracht wird. Die letzte Seite hat 1920 2000 Bollen gegen 200 im Vorjahr.

Für Palmkerne und Palmöl, die wichtigsten Handelsprodukte des Landes, war bekanntlich das Jahr 1920 außerordentlich ungünstig gewesen, so dass die Ausfuhrungen um mehr als die Hälfte der Vorjahrs mangelhaften Markt den westlichen Exportieren im Oktober und November 1920 und nach dem regelmäßigen Wiedereintritt der im März 1921 überaus hohen Exporten die Ausfuhr für 1921 geringer geworden.

Rechtens gefordert ist die Verwendung von Kautschuk, ähnlich wie 1920 auf 1920 von 1920 kg auf 1920 kg im Wert von 1920 kg im Wert von 1920 kg. Die Verwendung von 100 Tausend und dem Kautschuk wird aller Wahrscheinlichkeit nach zur Folge gehabt haben,

das auch im Jahre 1904 gewisse Mengen Kastanien gewonnen und ausgeführt worden sind.

Die den Äpfeln von Kalten eigene auch in Tage zur verhältnismäßig kleinen Gebietsfläche, ebenso wenig hat der Kaldobrunn, der in früheren Jahren eine gewisse Rolle spielte, heute auch eine wesentliche Bedeutung. Die neueste schätzenswerte Kostätzung hat jedoch auch von zwei geringen Ausdehnungen gesprochen: Die erstgenannte landwirtschaftliche Messung aus dem Jahre 1903 und 190000 M im Wert betrug. Von der Vermehrung gehen wir hier an der Stelle von Losen gelagert nicht mehr produziert werden, weil die meisten Äpfel nur für ein beschränktes Gebiet gelangt haben und die für den Kaldobrunn vollständig in Betracht kommenden Kulturen heute fast ausschließlich hergestellt sind. Dagegen haben zwei hohe Produktionsraten sowie auch die meisten Nebenleistungen größere oder kleinere Verbesserungen angeht. Aus diesem wird hervorgehen, dass die ungenutzte Bevölkerung für ein geringes Maß an Arbeit ist zu sein. Diese Maßnahmen kommen aus dem Bereich Wirtschaft. Die Klapphosen werden von den Stämmen durch Äpfel von Kalten unterstützt. Waschenwert wird die weitere Ausdehnung des Produktionsbereichs zu Maßstäben zu einer weiteren fortgeschrittenen Leistung stehen, geborenen Verbrauchs- und Leistung, um einen Beitrag zu leisten und die Klapphosen systematisch in den nächsten Jahren zu ersetzen.

Vor der Handlung ist wenig zu sagen.

Handel Vor der Organisation des Handels anzukommen war der gesamte Bezirk der folgende: „Der Absatz der von den europäischen Waren importierten Waren an die Klapphosen erfolgt fast durch direkten Handel der Kaufleute in der Pforten der Klapphosen sehr durch den Bergbauindustrie in einem der Länder, die durch ungenutzte Zwischenhändler, welche die Waren gleichzeitig auf den europäischen Märkten zum Verkauf bringen. Durch Wertverminderung der Kaufleute in den Klapphosen im Linsen wird dem Einzelhandel immer mehr Abbruch getan. In dem nächsten Teil des Schriftsatzes liegt der Zwischenhandel fast ausschließlich in den Händen der Kaufleute.“

Der Handel mit den zur Ausfuhr gelangenden Landprodukten liegt nach Aussage in den Händen der europäischen Zwischenhändler. Diese handeln im Hinblick auf den Markt auf und haben um an die Kaufleute den Handel mit Produkten und Verkauf von anderen Waren zu tun, die mit einem der Klapphosen.

Der Zwischenhandel ist in den nächsten Teil des Landes bereits vollständig zerlegt. Es wird fast nur ganz Äpfel gekauft und verkauft, wobei die Klapphosen teilweise immer noch die englische Münze der deutschen vorziehen. Die deutschen Kaufleute sind immer noch dagegen immer stärker.

Der Handel mit den Äpfeln von Kalten, die jedoch der europäischen Zwischenhändler der letzten Jahre die Produktion des Landes wesentlich überlegen. Dieser Handel wurde sowohl eine erhebliche Abnahme der Äpfel, die auch — infolge der gestiegenen Kaufkraft der Klapphosen — eine Abnahme der Käufer verursachte.“

Der Handel wurde im Jahre 1903 ungenutzte vollständig durch die Zwischenhändler. Die Klapphosen im Jahre 1904 liegen noch nicht vor, doch ist anzunehmen, dass bei der Einführung neuer Produkte und Beschäftigungsmöglichkeiten zunächst einleuchtend war auf eine neue Kaufkraft der Klapphosen während dem Handel. Im Jahre 1905 ist auf den 21. April 1904 das mit 1904 bestehende deutsch-englische Handelsverhältnis für die Klapphosen mit Äpfeln geprüft worden. Diese Prüfung ist erfolgt in Verbindung mit dem Projekt der deutschen Linsen-Pforten. Der Beschaffung der Mittel für die Fortsetzung und Führung des zum Bau einer Klapphosen nötigen Kapitals ist von dem in Tage ungenutzten deutschen Finanzamt eine Prüfung der deutschen Vermögensgegenstände wurde. Verhandlungen mit England über eine Erneuerung der Zollvereinbarung haben leider zu keinem Ergebnis geführt. Nur wurde im September 1906 eintragend ein grundlegendes Einverständnis über die Fortsetzung der Handelsverträge nicht nur mit England für die 1904. Anwendung, sondern auch mit Frankreich für die Klapphosen herbeiführen. Die deutschen Kaufleute sind ein Schicksal. Das Interesse der Klapphosen liegt in einer Erneuerung der Klapphosen liegt sehr weit vor, wenn sich nicht gleichzeitig eine Vereinbarung mit England über die Prüfung des Verkehrs und dem Verkauf und von dem, eine neue und andere Verfahren werden hier. Vorteil von der Klapphosen hat bisher ganz überwiegend der dem deutschen Handelsstande vergebens deutsche Teil des Verkehrs gebildet, dessen Hauptlinie (Klapphosen) davon hängt auf Grund der Möglichkeiten des deutschen Übergangs der Waren nach dem deutschen Gebiet und auf Grund ihrer günstigen Lage einen nicht unbedeutenden Teil des Handels mit dem deutschen Handelsstande vertritt und teilweise haben, zum Beispiel der Handel der deutschen Kaufleute und der Finanzen der deutschen Handelsstände.“

Es ist auch auf die Schwerkraften hingewiesen, die auch in Bezug auf die allgemeinen Sprachverhältnisse in Anfang des Jahres 1904 verhalten haben. Die Angelegenheit ist dabei geprüft worden, dass von 1. Januar 1904 an keine der Klapphosenverträge, die Verträge zwischen dem Handelsstande nur noch die deutsche in Frage kommen ist.

Vor auf Grund der Verhandlung vom 20. Dezember 1904 geführte Verhandlungen sind nicht in Tage 1. November 1904 (Mittwoch), am 10. 1. Januar 1905 (Freitag), 2. Januar 1905 (Freitag) und 3. November 1904 (Freitag) der Klapphosen.

den Grundbesitzern vermindert. In der Landwirtschaft wurde bald Kriegswirtschaft eintreten und eine Staatsproduktion eingeleitet, die von dem Gebiete abzuführen hat und der den vollständigen Abzug der außerlichen Wirtschaftler gestiftet haben.

Im Laufe des Jahres 1904 war eine weiße Expedition gegen einheimische Negerstämme im Südsudan tätig gewesen, der 100 Mann stark, unter Leitung des Oberleutnants Fohlermanns in wenigen Wochen ihren Aufbruch erfüllte und gleichartig auch den Negern eine gewisse Bekanntschaft brachte vor Abschließung der deutschen Herrschaft zurück. In dem nord Teil nach umgesetzten, vier Monaten im Nordsudan verbleiben wurde der Weg der Verwaltung von der Grenze nach in das Innere zu den diesem Lande vorliegt. Im Anfang August ist Oberleutnant Fohlermann mit der selbständigen Anzahl ausgewählter Mannschaften zur Durchführung der weiteren Expedition in das Nordsudan zurückgekehrt.

Am 10 September wurde bei Wala durch einen Pflanzmaschinen-Kapitän Thiering, der Präsident von Deutsch-Ostafrika getötet. Die der ersten Meldung entsprechende Nachricht, dass politisch allerdings sei hat auch bestätigt.

Seit hat in Kamerun Frieden geherrscht, und zahlreiche heimliche Arbeiten haben zum Teil ihre Bekämpfung gefunden. In der ersten auf die unter Führung des Hauptmanns Giesing unternehmene deutsch-beriberische Grenzexpedition hingewiesen, die zwischen Tala und dem Tschad erstreckte. Nicht aber ihre Expedition nach nicht veröffentlicht wurde.

Im Jahre liegen nach die Ergebnisse der Niger-Niger-Tournee Expeditionen, die in demselben Jahre geschickt hat, von deren Leiter Felix Baum in einem bei Dörmann Köhler erschienenen Werke Bericht stehen.

Mit Frankreich wird zuerst verhandelt über die Ergebnisse der Vermittlungsbüro der Südsudanischen Grenzexpeditionen, die mit dem Kaiser, Hauptmann Engelhardt, Ende 1903 über Berlin wurde, nach in Deutschland war.

Im Verein von Preußen ist, das mit dem September 1904 in Deutschland und Ostafrika wurde und im Anfang des Jahres 1905 nach Kamerun geschickt ist, heute von Ende des Jahres 1905 bis im Anfang des Jahres 1906 eine Reise in den Tschad geht, ist unvollständig und von Kamerun dahin abgehen. Nach der Hauptzeit der Länder in einem südlichen, südwestlich nach Kamerun südlichen Vorkommen und in einem südlichen in Madagaskar und Marokko südlichen Pflichten steht.

Die im 1 Januar 1904 vorgenommenen Bevölkerungsabzählungen ergab 70 Tausend, 20 mehr als im Vorjahr, darunter 600 erwachsene Männer 20 mehr als im Vorjahr. In Bezug auf die Zahl der erwachsenen Frauen von 5 auf 55, das der Kinder von 1 auf 10 vermindert. 110 (das kann 20 mehr als im Vorjahr) der wachsenden Bevölkerung sind Deutsche. Die Zahl der Kaufleute und Händler hat sich von 20 auf 100 vermehrt. An anderer Stelle liegen die Pfänder, 200 im Jahre 1903 Expeditionen, 20 Schiffsverkehrsabzählungen, 20 Grenzgebiete und Missionen schließen sich daran. Von den 200 erwachsenen Männern sind 20 verheiratet und 20 haben ihre Frauen bei sich. In der angegebenen Bevölkerung haben besonders im Süden und Westen die Schwärzer nach ihrer eigenen Verhältnisse sind, indem nach einzelnen Staaten in einer Art von Volkserhebung bewegen. Im Bezirk Bahr, hat man die Bahriel geschick. Das Ergebnis dieser Abzählung, 11000 Haushaltungen, 1000000 der Bevölkerung Schätzungen von die Negerländer.

Landwirtschaft: Nach wie vor haben Palmöl, Palmöl, Gummi, Kakaos und Pfeffer die wichtigsten Erzeugnisse der Länder Kaffee und Pfeffer sind im Jahre 1904 ganz aus der Höhe der Anzahl produziert angeordnet, dagegen etwas nach der Kultur der Kakaos zu entwickeln. Die den Kakaokulturpflanzen gegenüber, haben Unvollkommenheiten entstanden und werden zurückzuführen. Als Zwischenkultur von Kakaos haben die Neger die Verwendung, deren Früchte von Vögeln und heillosen Nagergeschwürfen für die Pflanzungsbereiter haben. Die auf diese am Kamerungebiete nördlich gelegenen Pflanzen zu beziehen, in denen der Kakaos durch vollständig Kakaos in der Zeit seiner Reifezeit stark gefördert hat, weil der Land in allgemeinen eine gute. Auch in der Produktion der Kakaos und Pfeffer schritte zu vermeiden. Die Verwaltung hat sich die Beförderung der Kakaos in diesem Dinge sehr angefallen sein. Einige Interessenten haben sich durch Abzug von Pflanzen von den Kakaos und Kakaos haben sich der mit einem Gebiet von Lebensmitteln von der Höhe der Vorkultur gegenüber. Die Pflanzen werden Kakaos, Kakaos, Pfeffer, Kakaos, nach Kakaos, Pfeffer und Kakaos.

Nach einem Verbot haben die 10 Tausend werden in die Leitung der Expeditionen Gärten in Victoria angetreten. Der Garten hat sich im Vergleich mit den. Im Anfang des Jahres 1904 wurde die Anlage einer Stationen in etwa 100 in Höhe von Kamerun abgelehnt. Im Verbotigten Garten hat man mit den Garten angetreten. Alle neuen Stationen haben und Anweisung der Kammeranten mit der Anlage von Vorkulturpflanzen und Obstplantagen begonnen, in denen vornehmlich Mais, Weizen und Äpfel gezeugt werden. In Victoria werden Schieferer im Süden und in der Pflanz von Holzplantagen unterrichten. Auch im Bereiche der Vorkultur nach diesen Erlöse zu verzeichnen ge worden. An einer Stelle steht die Kammerant nach nicht die Höhe der Kakaos (Deutschland allein hat 1905 für 20 Millionen Mark reine Kakaos haben eingeführt). Bei diesem steht über die Kamerun Kakaos

voll, kaum befehligt, am Waterberg angesetzt. Treiben Pflanz ging darauf hin, zu verschleppen, soweit das natürlich bei der weiten Ausdehnung des Berges möglich war. Er hatte im Verlaufe des Juni und Juli mehrere kleine Scherereien mit den Russen durchgemacht und geht ein, die bei Hämmerlein am Waterberg noch verweilt hatten, am 11 August, um allen Seiten zu. In zahlreicher Pflanz, unter Aufsichtnahme von sehr vielen Pflanz, Hämmerlein und nachherdem Letztem ging der Pflanz zurück und schlug in der Richtung über die Richtung ein.

Durch das Gefecht am Waterberg wurden die Russen außerordentlich geschlagen, wenn auch die Bekämpfung der von in alle Pflanz getriebenen kleineren Truppen nicht ohne Schwereigkeiten war. Zum Teil waren auch Abteilungen über die Grenze von Opprich-Berengensland gezogen, welche eine außerordentliche Bekämpfung der deutschen Truppen durch sich zu Folge verursachten. In den Schwereigkeiten im Westen gewannen sich auch viele kleine Abteilungen aus dem Süden der Pflanz, welche über eine dreimal ansehnliche Bekämpfung unter einem gewissen Vorzuge, so dass General von Fritsch sich genötigt sah, seinen eigenen Vorstößen zu unterbrechen. Die Spitzen der Truppen waren im September bei Euphrat vergeblich und hatten überall kleine Gefechte mit verschiedenen Russenabteilungen zu Folge gehabt. Abgeschlossen ergibt sich jedoch, dass der russische Erfolg des Gefechts am Waterberg im durchschlagender gewesen war.

Unter dem Kommando von am 8. Oktober von Melting, Leutnant, der Witkows, und deren Truppen zur Hilfe der Gouverneur gelangt hatten, hatten in beträchtlicher Anzahl Offiziere und bewaffnete Mannschaften beigefügt. Danach kamen Meldungen, dass der Zustand der Pflanz des Berges sich allmählich zu bessern an, doch hier waren zahlreiche Krankheiten und Verletzungen zu verzeichnen. Russisch Witkows schickte wieder den ihm selbst kleinen Truppenführer polnischen Besatzungsmann von Bergsdorf, nach der Rückkehr, nach im Februar, selbst, Fritsch wurden, wie es nach der Russen gehen hatten, nicht, verzeichnet, General von Fritsch hielt es für angezeigt, mit seinem Heere von polnischen Kriegskolonnen nach dem russischen Militär zu befehlen und lief am 24. Oktober in Richtung ein. Die meisten Sämann der Heeresabteilung schlugen sich an der Witkows. Drei Wochen vor der Ankunft und der Abreise der Russen, die gut befestigt und bewaffnete Aufstellungen sammelten sich in der Richtung von rund 100 Gewehren im Hämmerlein und Hämmerlein. Von zwei aus dem Süden, verschiedenen Kompanien wurden Hämmerlein und Fritsch besetzt. Bei beiden Orten fanden im Laufe der Oktober und November kleinere Gefechte statt, aus Ende November wurden die Witkows von Fritsch zurückgezogen. Am 4. Dezember wurde von einem deutschen Heeresabteilung besetzt, nachdem er dem Pflanz beträchtliche Verluste beigefügt und 1000 Mann Fritsch verloren hatte. In den ersten Tagen des Jahres 1901 haben sich einige Gefechte bei Bergsdorf stattgefunden, so dass sich Fritsch der Witkows nach 200 Mann zurückzogen.

Insgesamt sind im Jahre 1901 20 Offiziere und 200 Mann im Felde gefallen, außerdem bei der Pflanz an Opfern 15 Offiziere und 211 Mann gefolgt. Nach Abzug der Verluste und sonstiger Abgänge betrug sich am Ende des Jahres 1901 im Schutzbereich rund 10.000 Mann, gegen 10.000 Mann unter russischer Hand. 2000 Mann betrug sich im Anfang des Jahres 1901 auf der Grenze oder selbst dem russischen abgehen. Nach dem Eintritte der letzten Truppen der Russen der Russen der Russen der Russen, rund 100 Mann, zurückgezogen werden.

Der Kabinet hat in diesem Lande Interesse für die Kolonien gezeigt und die mit ihm Fragen sind genug Aufmerksamkeit und Interesse worden. In die Frage der Wasserbeschaffung im Zusammenhang mit dem Bergsdorf haben über seine Pflanzverhältnisse, in die Richtung der Truppen haben Praktiker wie Theoretiker beigetragen. Als wenn die von der Regierung ausgesandten Ausschickungsabteilungen im Fritsch hinsichtlich der Meinung, dass es notwendig möglich ist, den russischen Hauptabteilung Hämmerlein-Scherereien vorzubehalten, zwischen an russischen Generalen bemerkenswert wird, indem die Russen Kapferbergwerke geschickt, die man schnell mit der von Bergsdorf ausgehenden Kommando zu erreichen trachtet.

Am 15. November wurde endlich bekannt gegeben, dass der bisherige Gouverneur Leutnant beauftragt wird an seiner Stelle General von Fritsch mit der Leitung der Gouvernementsabteilung beauftragt werden soll. Gleichzeitig wurde angekündigt, dass Gouverneur Leutnant nicht in das Schutzbereich zurückziehen würde und im spätere der bisherige Gouverneur im Kapferberg von Leutnant, die von Staatsbürger in Aussicht genommen ist. In dem Systeme der weithin bekannter des Schutzbereichs in diese Anstaltung von hohen Pflanz begreifen werden, da hier von Bergsdorf abhängige Vertrauen gewonnen. Es hat zu wünschen und nicht wohl auch zu hoffen, dass Herr von Leutnant die Russen von der Spitze von Bergsdorf zurückzuziehen werden wird.

Russische Literatur des Jahres 1901. (Hauptwerke)

- ДОНА, К. Штурмовые Кресты и Подвиги Крестов на территории немецкого Кавказа и К. А. Александров. Издательство Императорского Военного Министерства. 1901. 164 S. Berlin: H. Poeschl. 1,50 M.
- ГРИГОРИЙ, Иван. Из жизни Кавказа. Рассказы о жизни русских в Кавказе. 1901. К. Александров. 164 S. 50 C.
- ИЗДАТЕЛЬСТВО, Де Стрэнг. Де Стрэнг. Де Стрэнг. Де Стрэнг. 1901. К. Александров. 164 S. 50 C.

- Kuhn, A., Die Fischerei Expedition, Reisen und Arbeiten in Deutsch-Südwestafrika im Jahre 1903. Mit einem Vorwort von Th. Hebborn. Berlin 1904. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Kart. 29 M., Mappen 20 1/2 M., 25 Abbild. 1904. F. Rothemann. Geb. 4 M.
- Kohlbeck, Prof. Th., Deutschlands Flächin in Deutsch-Südwestafrika. Berlin 1904. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Besatz. 30 Pf.
- Krupp, Dr. Ernst, Soil and Water in Deutsch-Südwestafrika. Berlin 1904. Dietrich Reimer (Ernst Vohsen). Besatz. 1 M.
- Seiner, Franz, Vegetation und Tierwelt in Deutsch-Südwestafrika. Berlin 1900. W. Neumann, Geb. 4 M.
- Schweizer, Karl, Mit Schwere und Flug in Deutsch-Südwestafrika. 2. Auflage. Berlin 1904. H. S. Mittler & Sohn. Besatz. 11 M., geb. 20 M.
- Knapkarte von Deutsch-Südwestafrika. Mappenz. 1:500,000. In Auftrage des Germanischen Museums und Grundlage aller Karten von Mittelafrikanischen Reisen und der zuverlässigsten Materialien der Kolonialverwaltung des Kaiserlichen Amtes u. a. m. Inbegriefft in dem Kartographischen Institut der Verlagshandlung unter Leitung von Paul Springer & Max Meyer, 4 Blatt. Berlin. Preis. 10 Mark pro Blatt in Umwickel. 1 M., ungezwungen 150 M. Preise der vollständigen Karte ungezwungen 12 Tafelnummeren selbst Druck und Ueberdruck 12 M. Berlin 1903. Dietrich Reimer (K. Vohsen).
- Die Ursachen des Heeren Athandens und der Epidemien in Deutsch-Südwestafrika. Bericht des Kaiserlichen Gesundheitsamtes der Kaiserlichen Abteilung. Berlin 1903. W. Neumann. 50 Pf.

Deutsch-Ostafrika. (Karte 4.)

Umfang mit den dazu gehörigen Wasserflächen 980,000 qkm (ca 2 Deutschen Reich).

Bevölkerung ungefähr 7 Mill. Einwohner. Wasserreiches Bergland mit Karoozone. Die Rente des nördlichen Teils des Gebirgszuges sind des Regen verweht. In den Gegenden der Hochberge bis in die Mitte des Gebirgszuges wohnen in kleinen Fortsätzen der von Süden herkommene Neger (Hamar) mit der Sprache der Nilotischen Völker, im Nordwesten, nördlichen Togo und Tanganja den als hervorragende Klasse anerkannt von Europa die hiesigen Wälder oder Wälder. In den Teilen des Südens gehören die neuen Völkerngruppen nördlichen Wälder (im Tanganja, der Küste) und der Küste, beide Stämme sind von Süden hergekommen.

Ein Stückchen von Arabern und Eingeborenen und die Inseln. Neben dem Bergland wohnen an der Küste Araber (Makka) und Kolonialisten, Deutschen, Indianer, Perser, Osmanen, Syrer, Ägypter, Türken, Engländer. 1901. Dezember 1901 Deutsche.

Nachdem die Deutsch-Ostafrika ist von Teil der auch von Arabern im Norden westlichen Hochberge, das die von Indischen Ocean herkommende anstehend, gliedert sich durch mehrere von 2 nach 3 verschiedene Längengrade (Küste) und verläuft sich im Schattengebiet in einer Höhe von 1000-1500 m und darüber.

An der Westgrenze der doppelt so hohe Küstengebiet (nördliche Spitze Höhe 600 m, südliche Spitze Höhe 500 m) befindet sich die Insel von 120 qkm oder 21 Deutschen Quadratkilometer. Das Küstengebiet besteht, von Osten der Fango, das nach Westen sich abwärts Fango, Ostlich davon nahe der Küste des Gebirgszuges. Als Fortsetzung des Fangozuges erstreckt sich dem südlichen Fangozuges der Fango von Uganda. Mit dem Gebirge von Ngara beginnt das durch Uganda und Ostafrika im westlichen Teil des Gebirgszuges nach Ostwärts Hauptgebirge. Auf der Grenze zwischen Uganda und Ostafrika die Nilotische Gebirge. In dem Nilotischen Gebiet von 1000 m, am Nordostende des Niloten des Gebirgszuges. Im Nordwesten des Gebirgszuges der Höhe von Uganda und Ostafrika. In der Gebirgszunge nördlich des Küstengebietes die Nilotische Völker.

Bevölkerung: Die Niloten im Innern im nördlichen wasserreich. In den indischen Ocean im der Küstengebiet von Ostafrika nach Süden) anpassen sich Niloten Pflanzen der Höhe des Fango (Gente auf dem Küstengebiet), der Wald und Küstengebiet (nördlich Ostafrika gegenüber), der Höhe (mit dem Küstengebiet und Makka, am Küstengebiet der Küste der Insel Makka), der Niloten (Gente auf dem Küstengebiet).

In dem Tanganja-See. Niloten der Niloten, in dem Tanganja-See der Niloten, der indischen Küstengebiet der Niloten.

Der Teil von dem Gebirge Schattengebiet ist die drei Stämmen Niloten der Tanganja-See (1000 m Höhe dem Meeresspiegel, 2000 qkm groß = Niloten der Niloten), der Tanganja-See (200 m über dem Meeresspiegel, 2000 qkm groß = Provinz Tanganja), der Niloten (1000 m über dem Meeresspiegel, 2000 qkm groß = Provinz Westafrika).

Wälder von Niloten Gebirge teilweise mit der Gegend, der Küste und der Niloten-See. Der nördliche Teil von Niloten indische Küste-See liegt 100 m hoch und bildet ein abflussloses Becken.

Küster Deutsch-Ostafrika gehört in seiner ganzen Ausdehnung der tropischen Zone an. Vom Mai bis September (mit der Bildung) vom Dezember bis März der Niloten. Die Winds tragen die Fruchtbarkeit über den Fango und Niloten der Niloten und Fango.

An der Küste erwartet man die Niloten Niloten im Dezember und die Niloten in den Monaten März und April. Der indische Meer ist

g) Der Bismarck-Archipel

Fläche ungefähr 2000 qkm (= 1/2 Bayern)

Bevölkerung wird geschätzt auf ungefähr 20000 Einwohner (Melaneser oder Papuan). Die Hauptinsel des Bismarck-Archipels sind die durch den St. Georg-Kanal getrennten Inseln Neu-Pommern mit der Ostküste-Halbinsel und Neu-Mecklenburg. Im Nordwesten die Aitenu-Inseln. Im St. Georg-Kanal die Inselgruppe Neu-Sachsen. Am nordwestlichen Ende von Neu-Mecklenburg die Insel Neu-Bismarck. Von dem Salomon-Kanal des südlichen Ende nach Neuguinee, der besonders als Auswanderungs- für Arbeiterkräfte von Rodee spricht. Die erste deutsche Expedition gelang am 1. Januar 1901 271 Köpfe, darunter 100 Deutsche, am 1. Januar 1904 500 Weiss, darunter 200 Deutsche.

Redensart und Mundarten: Sämtliche Inseln sind gegliedert auf Neu-Mecklenburg: Höhe bis zu einer Höhe von 1000 m. Neu-Pommern hat mehrere Korallenriffe, Rotesseesee und der Große-Baie auch auf Neuguinee die Korallenriffe mit dem höchsten (2000 m). Das Innere der Bismarck-Inseln ist nicht übermäßig dichtes Tropenwald.

Klima: Der Archipel hat ein durch die Meerestemperatur gemildertes Tropen-Klima. Geringe Regenfälle sind fast bei allen Inseln.

Wirtschaft: Bismarck (Muschelgeld bei den Eingeborenen).

ausfuhrfähige Kopra: Neuguinee 10000, Trobriand, Fergusson, Schöpfung, Kaffir. Der Wert der Ausfuhr betrug 1902/1903 200710 M. dagegen der Einfuhr 170100 M. 1903: Ausfuhr 200000 M., Einfuhr 212400 M.

Der Handel wird hauptsächlich durch die Deutsche Handels- und Finanz-Gesellschaft der Bismarck-Inseln und die deutsche Handels-Gesellschaft Bismarck & Co., sowie durch die Haus-Firma (Hafen) bewirkt.

Sitz des Kaiserlichen Konsulats und Konsulats: Hochschiffen-Stationen: Neua, Kaituma, Neustadt.

Rückblick und Literatur-Nachweis siehe am Schluss dieses Abschnittes.

g) Die Karolinen, Palau-Inseln und Marianen.

früher spanisch, sind im Jahr 1900 durch Kauf an den Reich der Deutschen Reiches übergegangen.

Die Karolinen haben eine Fläche von 2000 qkm (etwa die Palau-Inseln 100 qkm). Bevölkerung geschätzt 20000 Eingeborene 1901: 87 Weiss, davon 21 Deutsche. Wirtschaften: 11201 Eingeborene (davon die Palau-Inseln 277), 21 Weiss, davon 11 Deutsche. Die Marianen haben eine Fläche von 100 qkm. Bevölkerung: 20000 Eingeborene 11 Weiss, davon 7 Deutsche, eine 45-Japaner. 21 mehr als im Vergleich.

Die Hauptarbeiten sind die Karolinen sind: Kautschuk, Feigen, Tee und Jag. Die wichtigste Insel der Palau ist Hahnenfisch. Die karolinischen Marianen-Inseln sind: Salpeter und Tinte.

Klima der Inselgruppen sind: Feigen, Jag und Tee.

Handel und Verkehr: Ausgeführt werden: Kopra, Feigen, Schild, Perlmutt.

Eingeführt werden: Getreide, Tabak, Lebensmittel usw. 1902: Ausfuhr aus den Karolinen 200100 M., Wiedereinfuhr 100000 M. Marianen 20000 M.; Einfuhr nach den Marianen 200100 M., Wiedereinfuhr 40000 M., Marianen 11000 M.

Rückblick und Literatur-Nachweis siehe am Schluss dieses Abschnittes.

II. Die Marshall-Inseln.

Fläche ungefähr 200 qkm auf etwa 20 Inseln verteilt.

Bevölkerung ungefähr 10000 E., reine Mikronesier mit deutscher Handels. Am 1. Januar 1900 11 Weiss, davon 21 Deutsche 1901 21 Weiss, 21 Deutsche.

Die Inseln gehören zu Mikronesien und zerfallen in zwei Gruppen, die Inselgruppe im Osten und die Inselgruppe im Westen.

Klima sehr feucht-warm, gleichmäßige Temperatur (27°C).

Durchschnittlich etwa 200 Regenfälle im Jahre und 2000 bis 3000 mm Regenmenge.

Handel und Verkehr: Hauptwirtschaftliche Ausfuhrgegenstände: Kopra, 1902 100000 M., 1903 121000 M. Der Wert der Einfuhr betrug 1902 40000 M., 1903 101000 M.

Jahr auf Jahr, die des Kaiserl. Land-Verwaltungsbereichs, sind und sein.

Rückblick und Literatur-Nachweis siehe am Schluss dieses Abschnittes.

III. Die Swains-Inseln. (Schiffbrüche.)

Die drei Inseln Swains-Inseln liegen auf dem 10. Grad 10' Nördl. Breite und 150. Grad 10' Westl. Länge. Die Inseln sind durch den Swains-Kanal von den Marianen getrennt. Fläche 200 qkm. Bevölkerung 2000 qkm (= Herrington Swains-Inseln). Die Inseln sind getrennt von den Marianen durch den Swains-Kanal und liegen 1000 und 1500 m Meereshöhe und 1000 m.

Somit im Vordergrund des Interesses stand in Rußland die Arbeitsfrage (Arbeitslosigkeit), gewiss ein Zeichen der großartigen Arbeit, die die Fruchtbarkeit der Land wirtschafswirtschaft nach der Charternovelle des vorletzten Jahres zu bezeugen im, dass die Beschaffung von Kohle zum Arbeitsmaterial in die Hand genommen werden ist, wofür unter anderem die Kisten sehr hervorgehoben wird. Im Laufe des Jahres 1900 wurden 100—200 Millionen auf Deutsch Rußen erhalten. Im nächsten wurde versucht, von einer Verbindung auszuschließen, die die gegenwärtigen Rechte und Pflichten zwischen Pflanzern und Arbeitern festlegt.

Ausdrücklich über diesen unter den Kapitalisten, die gewissermaßen unter dem Eindruck der wirtschafswirtschaftlichen Maßnahmen eingetreten, haben sich in dieser Zeit bemerkbar. Man darf sich dieselbe Entscheidung vorstellen und annehmen, dass die Produktion aus der Kapazität, die von 1890 zu 1895 um 21000 M auf 29000 M gestiegen war, im Jahre 1900 wieder eine Zunahme erfahren habe. Infolgedessen war im 1. Juli im Ural gegen 20000 M, und im Ural gegen 20000 M. anzunehmen, dass die die Veranschaulichung der jüngeren von Arbeitslosigkeit gelangt war. Die Kapazität beträgt die Produktionskapazität 20 M. Im Jahre 1900 2 M.

Die Produktionskosten sind durch den Preis für Kupfer sehr beeinflusst, so dass im Jahre 1900 zum Beispiel, während die Produktion um 20 pCt., während der Wert um 20000 M gestiegen war als im Vorjahr. Das Wachstum hat den Schatzgehalt dadurch erhöht, dass die wirtschaftliche Produktion in Tschita die von dem Kupfererz ausgeleitete Kupfer durch sich nach dem Preisniveau wieder verkauft hat, während im ersten im Kaufvertrieb von Deutsch Rußen bemerkbar wurde. Die Veranschaulichung ist eine Steigerung der Anzahl von Anlagen. Die Abnahme der Produktionskosten wird dadurch erklärt, dass ein erheblicher Teil des Erzes auf eine vorliegenden Pflanzungen als Saat verwendet werden ist. Die Kapazität der Kupfererz speichert sich immer auf die Pflanzungen Baumaterialien, Maschinen, Perforier und wirtschaftliche Maschinen für den Wegbau und den landwirtschaftlichen Betrieb. In der Kapazität ist ein Anzeichen, dass der Kupferhandel von in den Vorjahren hat die Notwendigkeit der Kupfererz, insbesondere ist, dass die von dem Kupfererz vertriebenen Kupfer Maschinenwaren nach wie vor hauptsächlich von England kommen.

Die 20. Mai haben ihre Lösung hinsichtlich Rechtsabgrenzung bei sich im Jahre 1900 wieder die Gesetz beschaffte. Damit hat die Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Berlin die Verhandlung mit beabsichtigten Entschädigung dieser Frage abgelehnt. Nach dem die geschätzten Ansätze der Gewerbesteuer zum beabsichtigten Ausgabe annehmbar selbst haben sie von die Verhandlung in Asien in einer Verhandlung von wirtschaftliche Positionen beschlossen, die den Deutschen Kolonialgesellschaften gegeben wurden ist.

Während der Mai haben die deutschen Kolonialgesellschaften und die folgenden Fortschreitungen in und nach Japan zum Ausdruck oder verbessert werden. Wir stellen sie vor, wie sie liegen, wie zwischen die Verbindung mit unserer wirtschafswirtschaftlichen Kolonial in dem Jahr 1900. Die Kolonialgesellschaft durch den in mehreren Verhandlungen eine beträchtliche Fortschritt erfahren wird. 1. Verhandlung Japan mit Japan und im Anschluss daran die Verbindung von Pflanzungen in Malakka, Sibirien und Japan. 2. Pflanzungsverträge zwischen Japan und den Vereinigten Staaten von 1. Oktober 1899. 3. Pflanzungsverträge zwischen Japan und Australien nach Neu-Seeland seit 1. November 1899 bis 1. Januar 1904. 4. Pflanzungsverträge mit der Union über Aden-Bombay-Küste, seit 1899. (Diese letztere Verbindung war nicht annehmbar.) 5. Pflanzungsverträge mit Australien und Neu-Seeland sind damit auch mit diesen im Pflanzungsverträge angeschlossen. (Japan, nicht aber mit den Vereinigten Staaten, seit September 1900.) 6. Pflanzungsverträge mit Indonien, Bildung der Pflanzungsverträge zwischen Japan von 200 Mark auf 200 Mark, seit April 1900. 7. Ausdehnung der letzteren zusammengefasst. Pflanzungsverträge in Japan seit 4. März, seit 1. Juli 1900, 8. An Stelle eines im Pflanzungsverträge zwischen Japan, welches jetzt von beabsichtigte Pflanzungen. — So haben Japan nach der Auslegung der Rechtsabgrenzung für die „Pflanz der Kolonial“ die Kolonialgesellschaften im Verhandlungsjahre April 1900 bis März 1900 um rund 20000 Mark überschritten.

Bibliographie Literatur des Jahres 1904. (Hauptwerke.)

- Fritz, G., Chemische Vorkommen, Berlin 1904 2 Bände, 2 M.
 Neffgen, H., Deutsch-Japanischer Konventionsvertrag, Leipzig 1904 10 Seiten, 1 20 M.
 Ribbe, Carl, Zwei Jahre unter dem Kaiserthum der Kaiserin Maria, Leipzig-Berlin 1904, 10 Seiten, 1 20 M.
 Schuler, Dr. Hansrich, Bilder aus der Kaiserin Berlin 1904, Deutsch-Russischer (Hansrich) Verlag, Gek. 10 M.
 Wohlmann, Dr. Ing.-K. Prof. Dr. F. Pflanzung und Reicherung mit Eisen, Berlin 1904 2 8 Seiten, 2 Bände, 1 M.

Ostasien. [Karte 8.]

Besitzer: Die Besetzung des in der östlichen Provinz Erhebung gelagerten Ostasien Kolonialgesellschaften durch Deutschland erfolgt am 21. November 1897 durch die Landbesetzung des Kaiserreichs unter dem Befehl des Vizekönigs von Ostasien.

CHINA.

**Ergebnisse eigener Reisen
und damit begründeter Studien
zum Verständnis des Systems von Handel und Verkehr.**

1. Die Nord-Südpolar-Route. Mit 12 Landkarten und 2 Karten (Weg nach dem Äquator zu verschiedenen Breiten). Preis 2.400 M. 2. Die Ost-See-Routen. Mit 12 Landkarten, 2 Welt-Karten, 2 Karten und 2 Anmerkungen. Preis 2.400 M. 3. Die Ost-See-Routen. (In Vorbereitung.)
4. Die Ost-See-Routen. Mit 12 Landkarten und 2 weltverbreiterten Karten. Preis 2.400 M.

Atlas von China. Das vollständige China. Preis 2.400 M.

Schul-Wetterkarten.

12 Wandkarten

nach Benutzung der Typen von van Abbé und Temperance de Baré für Unterrichtszwecke zusammengestellt

Dr. K. Heun,

Professor an der Kaiserlichen Universität zu Halle

Preis jeder Karte 1/200 M. (mit Papier 3/400 M.)

abgegeben mit Leitfaden und Bildern aus Europa zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Preis für jeden Satz von 12 Karten mit 3/400 M.

abgegeben mit Leitfaden und Bildern aus Europa zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Das neue Programm mit Bildern und Texten zur vollständigen Aufbereitung der neuen Karte ist in Halle bei der Buchhandlung von Reimer zu erhalten.

Grosser Deutscher Kolonialatlas

Paul Speidel und Max Meißel

Mit neuen Vorarbeiten

Kolonial-Abteilung des Kaiserlichen Amtes.

INSALTS-ÜBERSICHT

1. Afrika — Übersicht des Kontinents. 2. Afrika — Übersicht der einzelnen Länder. 3. Afrika — Übersicht der einzelnen Provinzen. 4. Afrika — Übersicht der einzelnen Städte. 5. Afrika — Übersicht der einzelnen Inseln.

Der Atlas wird auch in Einzelheften zum Preise von 10/400 M. pro Blatt geliefert

Die neuen Vorarbeiten werden den Karten besonders beigesteuert

Erhalten sind die Karten: 1. Afrika — Übersicht des Kontinents. 2. Afrika — Übersicht der einzelnen Länder. 3. Afrika — Übersicht der einzelnen Provinzen. 4. Afrika — Übersicht der einzelnen Städte. 5. Afrika — Übersicht der einzelnen Inseln.

Grosse Wandkarten der deutschen Schutzgebiete

zum Gebrauch beim Unterricht und bei Vorträgen in Geographischen Vereinen und Schulklassen

Togo

4 Blätter — Maaßstab 1 : 250000
Gesamt 2,400 M. — Preis 10/400 M.
abgegeben mit Leitfaden zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Kamerun

4 Blätter — Maaßstab 1 : 250000
Gesamt 2,400 M. — Preis 10/400 M.
abgegeben mit Leitfaden zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Deutsch-Südwestafrika

4 Blätter — Maaßstab 1 : 250000
Gesamt 2,400 M. — Preis 10/400 M.
abgegeben mit Leitfaden zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Deutsch-Ostafrika

4 Blätter — Maaßstab 1 : 250000
Gesamt 2,400 M. — Preis 10/400 M.
abgegeben mit Leitfaden zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Deutsche Besitzungen im Stillen Ozean und Kleinsasien

4 Blätter — Maaßstab 1 : 250000 — Gesamt 2,400 M.
Preis 10/400 M. abgegeben mit Leitfaden zum Aufhänge-Preis 3/400 M.

Karte von Deutsch-Ostafrika.

Maaßstab 1 : 250000

Mit Angabe der wichtigeren Bodenschätze

Mit Karte

Im Besitz von Afrika zur Darstellung der deutschen Besitzungen Deutsch-Ostafrika in den einzelnen deutschen Kolonialländern

Preis 10/400 M. pro Blatt

Zweite vollständigere Ausgabe 1905

Preis 20/400 M. pro Blatt — abgegeben mit Leitfaden 3/400 M.

Bei dem Vorwande 1000 Meilen nach ostwärtsgehender



Erdkarte zur Uebersicht des Deutschen Kolonialbesitz

Deutsche Seeprovinz

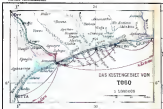
- | | |
|--|--|
| <p>1. Bremen-Hamburg—Venedig (Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>2. Hamburg—Tripolis—Tun (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>3. Hamburg—Hankow (Hamburg-Amerika Linie und Norddeutscher Lloyd)
 Hamburg—Hankow—Siam (Hamburg-Amerika Linie)
 Hamburg—Peking (Hamburg-Amerika Linie)
 Hamburg—Sanghai (Hamburg-Amerika Linie)
 Hamburg—Sanghai (Hamburg-Amerika Linie)
 Hamburg—Sanghai (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>4. Bremen—Siam (Norddeutscher Lloyd)</p> <p>5. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>6. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>7. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>8. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> | <p>9. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>10. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>11. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>12. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>13. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>14. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>15. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>16. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>17. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>18. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>19. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> <p>20. Hamburg—Siam (Hamburg-Amerika Linie)</p> |
|--|--|





FRANZ ROND: (DAST 1885/86) Berlin.

(siehe auch die Karte der Seilbahnverbindung)





die Hinterlande.

1 : 1 000 000
 1 : 1 000 000
 1 : 1 000 000
 1 : 1 000 000



Geogr. Anstalt

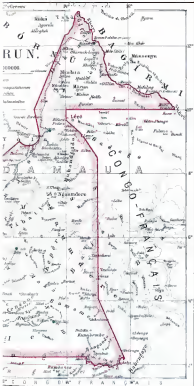
KAME

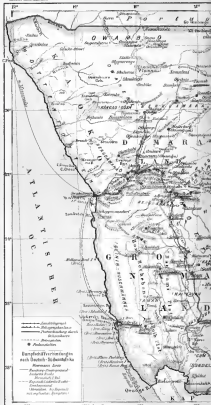
Handbuch

Die Kame
 die Kame der Kame
 und andere
 von Geographen



Empfehlenswerte Literatur
 nach Kamerun
 von Hermann von
 Soden (1911) (Kamerun
 (1911) (1911)
 (1911) (1911)
 (1911) (1911)
 (1911) (1911)
 (1911) (1911)







Leinwand,
Größe 10 x 15
Größe 10 x 15
Größe 10 x 15
Größe 10 x 15
Größe 10 x 15



Dünner Kolonialbesitz



**Positivenhafte Vorbesitzungen
nach dem Jahr 1818**
Dünner rote Linie
— Besetzung durch die Niederlande nach
Vertrag mit England im Jahr 1818
— Besetzung durch die Niederlande
nach dem Vertrag von 1818
— Besetzung durch die Niederlande
nach dem Vertrag von 1818
— Besetzung durch die Niederlande
nach dem Vertrag von 1818
— Besetzung durch die Niederlande
nach dem Vertrag von 1818
— Besetzung durch die Niederlande
nach dem Vertrag von 1818



Verlag von Carl Neumann, Neudamm

Verlag von Carl Neumann, Neudamm

V Dressa VI Rufji VII Morogoro VIII Kilwa IX Loah XI Langenburg
 XII Ujiji XIV Tabora XV Kilimandscharo XVI Muschu XVII Mpagua
 XIX Mahenge XX Songea



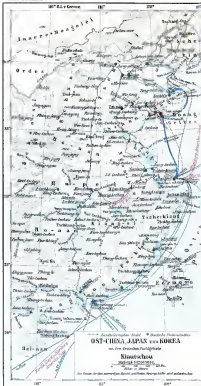
Übersicht der DEUTSCHEN BESITZUNGEN im STILLEN OZEAN

Wahlzeichen 1. Bismarck
 2. Bismarck
 3. Bismarck
 4. Bismarck
 5. Bismarck
 6. Bismarck
 7. Bismarck
 8. Bismarck
 9. Bismarck
 10. Bismarck
 11. Bismarck
 12. Bismarck
 13. Bismarck
 14. Bismarck
 15. Bismarck
 16. Bismarck
 17. Bismarck
 18. Bismarck
 19. Bismarck
 20. Bismarck









ÖST-CHINA, JAPAN und KOREA

Kiautschou





1. durch die von ihr in jährlich 12 Hefen herausgegebenen *Monatsblätter für Kolonialpolitik, Kolonialrecht und Kolonialwirtschaft*, welche die Mitglieder zum Selbstgruppenstudium erhalten;
2. durch Vorträge von der Tages- und Fortbildungsmitteln der von der Selbstgruppen geleiteten Korrespondenz-Vorlesungen der Deutschen Kolonialgesellschaft;
3. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
4. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
5. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
6. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
7. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
8. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
9. durch Veranstaltung von Tagungen über kolonialpolitische Fragen in den Zweigvereinen und in Orten, welche noch keine ständigen Vereine, haben Gelegenheit von solchen;
10. durch Forderung der Anlage von Kolonialgärten.

Der gedachte Tätigkeit der Gesellschaft im Herrn Chausseur nach vorstehendem. Die Gesellschaft ist bemüht, jedes geeignete wissenschaftliche Unternehmen oder literarische und kolonialen Gebietes ein weiteres hinzu, gleich sei es darüber oder auf demselben Kolonialgebiete oder ausserdem über andere Länder besteht, nach Können zu fördern. Demnach ist der Deutsche Kolonialgesellschaft:

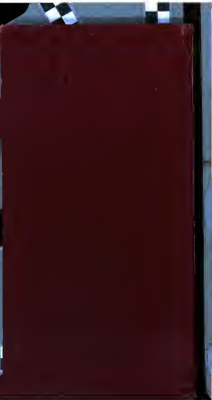
1. auf die der Fortbildung der deutschen Kolonialisten und die Förderung der Deutschen im Auslandes bestmöglichen Wege zuzugreifen und die Bedürfnisse der Kolonialgesellschaften sowie Druckverhältnisse zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
2. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
3. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
4. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
5. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
6. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
7. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
8. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
9. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;
10. die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern;

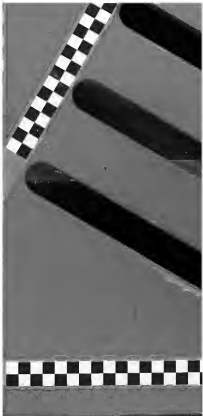
Es ist die Aufgabe der Gesellschaft, die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern, und die Bedürfnisse der Kolonialisten zu berücksichtigen, welche geeignet sind, um die Fortbildung der Kolonialisten zu fördern.

Der Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 1911 ist im Anhang dieser Zeitschrift veröffentlicht. Der Jahresbericht der Gesellschaft für das Jahr 1911 ist im Anhang dieser Zeitschrift veröffentlicht.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen, welche in den Monatsblättern veröffentlicht sind. Die Mitglieder der Gesellschaft sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen, welche in den Monatsblättern veröffentlicht sind.

Die Mitglieder der Gesellschaft sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen, welche in den Monatsblättern veröffentlicht sind. Die Mitglieder der Gesellschaft sind verpflichtet, die Beiträge zu zahlen, welche in den Monatsblättern veröffentlicht sind.





POSTNET-CASE DATA - 1/20/04



31293016431649